

Calmer Wochenblatt

№ 52.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 2. April 1907.

Abonnementpreis: in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarortbezüge 1.20, f. d. sonst. Bezüge 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden, bzw. den Herrn Verwaltungs-Aktuaren geben die Katasternachweisungen für die landw. Berufsgenossenschaft für das Jahr 1906 nebst Anlagen mit dem Antrage zu, für die Umlage der Beiträge und Ablieferung des auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Umlagebeitrags an den Genossenschaftsvorstand binnen spätestens zwei Monaten Sorge zu tragen.

Hilfsstafeln zur Unteranstellung der Beiträge, sowie Formulare zu Berichtsberichten sind für jede Gemeinde angeschlossen.

Calw, 30. März 1907.

K. Oberamt.

J. B.: Amtm. Rippmann.

Die Ortsbehörden

denjenigen Gemeinden, welche um einen Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahns auf Staatsstraßen und Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr vom vergangenen Winter 1906-07 nachsuchen wollen, haben die nach dem Min.-Erlaß vom 10. Mai 1901, Amtsblatt S. 141 anzulegenden Verzeichnisse, wozu Formulare vom Oberamt bezogen werden können, bis zum 25. April d. J. hieher als portopflichtige Dienstsache einzusenden. Von Gemeinden, welche bis zu diesem Termin kein Gesuch eingereicht haben, wird angenommen, daß sie auf einen Staatsbeitrag verzichten.

Calw, 30. März 1907.

K. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

An sämtliche Ortsbehörden des Oberamtsbezirks Calw.

Behufs der Verhütung von Waldbränden werden die Ortsbehörden veranlaßt, ihre Gemeindeangehörigen auf die Bestimmungen der

§§ 308, 309 und 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, sowie der Artikel 30 und 32 des Forstpolizeigesetzes durch eine öffentliche Bekanntmachung in Kürze zu verweisen und für entsprechende Belehrung und Ermahnung der Schuljugend Sorge zu tragen.

Hirsau, 1. April 1907.

Namens der sämtlichen beteiligten Forstämter:
K. Forstamt. Harsch.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 30. März. Die Aufführung der Matthäuspassion von S. Bach durch den ev. Kirchengesangsverein hatte am gestrigen Karfreitag eine sehr große Zahl von Besuchern in die Stadtkirche angelockt. Es läßt sich ja auch nichts Ergreifenderes an diesem heiligen und stillen Tage dem Worte der Evangelien an die Seite stellen als die erhabene Passionsmusik, die geeignet ist, alle Saiten des menschlichen Herzens zu rühren und die welterschütternden Ereignisse in Jerusalem dem Gemüte vor Augen zu führen. Ein geheimnisvolles Walten durchzieht die Geschichte auf Golgatha und diesem Empfinden, diesen seelenvollen, markdurchdringenden Vorgängen leiht die Musik den herbeiten Ausdruck. Kein Zuhörer wird die Passionsmusik anhören, ohne aufs Innerste ergriffen zu werden von dem gekreuzigten Jesus, der alle Martern und Qualen auf sich nimmt, um der sündigen Menschheit, den höchsten Dienst, die Errettung aus dem sicheren Verderben, zu leisten. Eine stimmungsvolle Weihe ohnegleichen liegt in den der Passionsmusik eingestrenten Chorälen, sie geben so recht das richtige Bild zwischen dem allerbarmernden Gottessohn und der tief gefallenen Menschheit. Ebenso treffend sind die einzelnen Rezitative, von denen einige wie z. B. Ach Golgatha, unseliges Golgatha von geradezu überwältigender Wirkung sind. Auch dem Chor fällt in der Passionsmusik eine überaus dankbare Rolle zu. Er verkörpert im allgemeinen das verhegte, wilde Judentum, das gar nicht mehr seiner

mächtig ist und nicht mehr weiß, was es tut. In blinder Wut verfolgt es seinen Wohltäter und läßt sich auch nicht durch die richtige Ansicht des Pilatus von seinem Haß abbringen. Alles ist charakteristisch an dieser Passionsmusik und einzig großartig sind die Gestalten und Vorgänge, die dem geistigen Auge vorübergeführt werden; alles atmet Leben und höchste Natürlichkeit. Ueber der Aufführung selbst waltete ein glücklicher Stern. Die Soli, die zum Teil große Anforderungen an die Sänger stellen, hatten gute Vertreter gefunden. Die Sopranoli wurden von Fr. Kausler-Neulingen, die Altoli von Fr. Blattmacher-Stuttgart, die Tenoroli von Fr. Strodtbeck-Heilbronn und die Bassoli von den Herren Kümelin-Ragold und Rechtsanwalt Rheinwald-Calw übernommen. Strodtbeck sang die Worte des Evangelisten, Kümelin die Worte Christi und Rheinwald die kleineren Partien wie des Judas und Kaiphas. Das Orchester wurde von einem Teil der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 in Ludwigsburg und von hiesigen Musikfreunden gestellt, wobei Hr. Musikdirektor Höfer die Violinoli spielte; die Orgelbegleitung hatte wie bei allen Aufführungen des Kirchengesangsvereins Hr. Organist Vinçon übernommen. Ohne Einzelnes herauszugreifen bemerken wir, daß sämtliche Solisten ihr Möglichstes taten, um die ganze Aufführung harmonisch zu gestalten und das großartige Werk zur herrlichen Darstellung zu bringen. Der Chor hat sich sehr gut gehalten und gebührt ihm daher uneingeschränktes Lob, schon der Doppelchor beim Eingang bewies, daß der Chor tüchtig gearbeitet und nichts veräußert hatte, damit die gewaltigen Chöre zu voller Geltung kämen. Besonderer Dank sei aber dem vorzüglichen Dirigenten des Kirchengesangsvereins, Fr. Sunbert, ausgesprochen, der mit vollster Hingabe das schwere Werk einstudiert und mit sicherster Hand zur ausgezeichneten Wiedergabe geführt hat.

Stuttgart 30. März. Gestern Vormittag ist Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt seinen Leiden erlegen. Scheinbar noch in der Vollkraft seiner Gesundheit hatte Obermedizinalrat Dr. v. Burckhardt als Vorstand des geschäfts-

Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

Aber auch auf diesen Angriff hatte Guenn eine Erwiderung. „Antwortet mir alle, die ihr hier seid: Wer ist der beste Seemann in ganz Plouvenec? Monsieur Louis. Wer ist so freigebig und so gütig wie er? wie viele Menschen hat er schon mit eigener Lebensgefahr dem sicheren Tode entzogen? wer hat für Loïc Nives gesorgt, als er sein Bein gebrochen hatte? Monsieur Louis. Ich würde doch nichts Schlechtes hinter seinem Rücken sagen, selbst wenn ich Madame Nives wäre.“

„Das ist wahr, Guenn,“ rief der Chor der Weiber, „sie darf gerade gar nichts über Monsieur Louis sagen.“

„Und was tut er jetzt?“ fuhr Guenn mit steigendem Eifer fort, „jetzt bringt er uns den recteur des Lannions herüber. Ich sehe ihn wohl, der gute Monsieur Louis! was könnte er wohl mehr für uns tun als uns einen Engel vom Himmel bringen, denn wohin der recteur kommt, folgt ihm Segen und Freude, das weiß jeder, der kein Schurke oder Dummkopf ist, Schande über Euch, wenn ihr's wagt, etwas gegen Monsieur Louis zu sagen. Guenn Robellec wird's mit Euch allen aufnehmen!“

„Und ich sage trotzdem, daß er ein Tagebieb ist,“ rief Madame Nives aufs äußerste gereizt, „wenn er eines schönen Tages ertrinken sollte, würde ich lachend dabei stehen. Ich hasse ihn, wie seinen Vater. Was aber deinen vielgerühmten Priester anbelangt — bah, es gibt so viele Priester, viel zu viele. Hohoh! Du wirst mir mit deinen großen Augen nicht bange machen, Guenn Robellec — sieh mich nur wütend an! Bildest Du Dir denn wirklich ein, daß ihm außer Dir irgend jemand im geringsten Dank wüßte, weil er Deinen Nannic vom Fieber geheilt hat? Das häßliche kleine Ungetüm, das allen nur im Wege ist!“

„D seid still, seid still!“ suchten die Weiber zu begütigen. Sogar die Roheit von Plouvenec hatte ihre Grenzen.

Aus Guenns Gesicht war jeder Schimmer von Frohsinn gewichen. Geisterbleich, von Leidenschaft förmlich verzerrt, starrte sie auf das böse alte Weib.

„Ihr alter Satan!“ rief sie wutbebend hervor; häßliche Linien legten sich um den jungen Mund, als er so böse Worte sprach. „Sage noch ein einziges Wort über Tymert oder über meinen Bruder Nannic,“ die Worte kamen nur mühsam, mit schiltlicher Anstrengung über ihre Lippen, „noch ein Wort und —“

„Bo—o—o!“ rief hier eine schrille Stimme. „Da bin ich!“ und das bleiche Gesicht des buckligen Nannic, dessen große Augen denen seiner Schwester gleichen, schaute mit unheimlichem, schlaudem Lächeln aus den Büschen an der Mauer hervor.

Die Frauen bekreuzigten sich hastig. Neben manchem andern alten Aberglauben aus der Druidenzeit, hatte sich bei den Frauen in Plouvenec die feste Ueberzeugung erhalten, daß Zwerge und Kobolde in der Nähe von Eichen und fließendem Wasser jederzeit erscheinen können.

Der Knabe setzte sich, das bleiche Gesicht auf die Hände gestützt, regungslos, mit stierem Blick, den Frauen gegenüber.

„Wer hat Nannic gerufen? ich war viele Meilen entfernt und hier bin ich.“ Er gab diese Erklärung in einem feierlichen, fast singenden Tone, der seinen Eindruck nicht verfehlte. — Madame Nives fuhr mit schuld-bewußter Miene fort eifrig zu waschen. Es war ihr unter diesen durchbringenden Augen entschieden unbehaglich zu Mute. Die andern Frauen starrten wie gebannt auf die plötzliche Erscheinung. „Madame Nives,“ rief der Krüppel, „Ihr waret es, die Nannic gerufen hat. Ich kam. Ich werde auch wieder zu Euch kommen, um Mitternacht, wenn alle Toten auferstehen.“

führenden Ausschusses den im September in Stuttgart abgehaltenen Kongress der Ärzte und Naturforscher eröffnet und bei den geselligen Veranstaltungen namens der Stuttgarter Ärzteschaft die Honneurs gemacht. Aber schon damals nagte die tödliche Krankheit an seinem Lebensnerv. Obwohl sich Burdhardt über die schwere Natur seines Leidens klar gewesen ist, war er mit ungebeugter Energie in seinem Berufe tätig, bis die Krankheit ihn aufs Lager warf. Hermann Burdhardt war geboren am 3. Juli 1847 zu Cannstatt; sein Vater war der nachmalige R. Badearzt in Wilddorf. Der angehende Mediziner studierte in Tübingen, machte seine Approbation und Doktorpromotion in Leipzig, war von 1872 bis 1877 an der dortigen Chirurg. Klinik Assistent und wurde 1877 Vorstand der Chirurg. Abteilung des Ludwigs-Hospitals; 1883 übernahm er zugleich am Katharinenhospital dieselbe Stellung. Burdhardt galt als einer der geschicktesten Chirurgen und mit seiner Gewandtheit und seiner oft gerühmten leichten Hand ist ihm manche schwere, ja ausichtslos scheinende Operation geglückt. Er wurde oft nach auswärts zu Operationen berufen, sein Wirken an den beiden großen Stuttgarter Krankenhäusern, die sich, nicht zuletzt durch Burdhardt's Ansehen, den Universitätskliniken zur Seite stellen, ist ungezählten Kranken im ganzen Lande zu gut gekommen. Ehrenvolle Rufe nach auswärts hat Burdhardt mehrfach abgelehnt. An äußeren Ehrungen hat es ihm nicht gefehlt. 1885 erhielt er den Titel eines Medizinalrats, 1893 wurde er zum Generaloberarzt à la suite des Sanitätskorps, 1896 zum Generalarzt ernannt. 1897 wurde er Obermedizinalrat. Hohe Ordensauszeichnungen waren ihm verliehen. Zu größeren wissenschaftlichen Werken ist der vielbeschäftigte Arzt nicht gelangt, dagegen hat er in medizinischen Zeitschriften die Früchte seiner Erfahrungen niedergelegt. Am geistigen Leben in Stuttgart nahm der feinsinnige Mann regen Anteil; man sah ihn oft im Theater, bei Konzerten, in interessanten Vorträgen und bei bedeutenden Veranstaltungen. — Ein hochangesehenes Haupt der württ. Ärzteschaft, eine Zierde der medizinischen Wissenschaft Deutschlands sinkt mit Obermedizinalrat v. Burdhardt ins Grab. (Staatsanz.)

Stuttgart 1. April. Unter großer Beteiligung wurde heute vormittag auf dem Pragfriedhof der langjährige Leiter der chirurgischen Abteilungen des Katharinen- und Ludwigs-Hospitals, Obermedizinalrat Dr. Hermann von Burdhardt zur letzten Ruhe bestattet. In dem Trauergefolge befanden sich Herzog Robert, Vertreter des Königs und der Königin, der Herzogin Wera, des Herzogs Ulrich und des Herzogs Wilhelm von

Urach, der kommandierende General von Hugo, der Gouverneur von Stuttgart, General von Berger, sowie zahlreiche Sanitätsoffiziere mit Generalarzt Dr. von Wegelin an der Spitze, Minister von Bischof als Vertreter der Regierung, Oberbürgermeister von Gauß, Vertreter der Universität Tübingen und Vertreter der ärztlichen Vereine. Unter den Klängen eines Trauermarsches bewegte sich der Leichenzug von der Kapelle des Friedhofs zum reichgeschmückten Grab. Der Sarg wurde von 8 Sanitätsunteroffizieren getragen. Im Sinne des Entschlafenen sprach Prälat von Weitzbrecht nur ein Gebet. Oberbürgermeister von Gauß legte sodann namens der Stadt Stuttgart einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Mit dem Choral „Gott ist getreu“ schloß die ernste Feier. Unter den zahlreichen Kranzpenden befanden sich u. a. solche des Königspaares, sämtlicher Mitglieder des kgl. Hauses, des württbg. ärztlichen Landesvereins, des württbg. Sanitäts-offizierkorps, der Geschäftsleitung der 78. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Rehren O. Tübingen 1. April. Hier wurde die 65jährige Ehefrau des Schuhmachers Dürr abends kurz vor 8 Uhr von einem Tübinger Personenzug überfahren und sofort getötet. — Kurz vor 12 Uhr ertönte Feuerlärm. Wahrscheinlich infolge Brandstiftung brannte es im Ort an 4 verschiedenen, räumlich von einander erheblich getrennten Orten, bei Zimmermann Hill, Wagner Wulle und bei dessen Vater Gemeinderat Gottlieb Wulle, zu gleicher Zeit. Mit diesem letzteren Haus brannten noch zwei andere Anwesen nieder, während die andern Brände mit Mühe gelöscht werden konnten.

Ulm 30. März. Der Besitzer des Gasthofes zum „Greifen“, Chr. Zimmermann, begab sich gestern Mittag in den Keller. Da er längere Zeit nicht zurückkam, sah man nach ihm und fand ihn tot im Keller liegen. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Rapallo 1. April. Der Minister des Aeußern, Tittoni, stattete gestern dem Fürsten Bülow einen Besuch ab. Die Unterredung dauerte anderthalb Stunden. Nachher fand zu Ehren Bülows bei Tittoni ein Diner statt.

Bukarest 30. März. Alle heute vorliegenden Nachrichten aus dem Aufstandsgebiet konstatieren, daß in der Moldau völlige Ruhe eingetreten und in der Wallachei der Aufstand in rapider Abnahme begriffen ist. Die in der Moldau überflüssigen Truppen wurden nach der Wallachei dirigiert.

Brüssel 30. März. Die hiesige spanische Gesandtschaft bementiert entschieden die Meldung

von einer schweren Erkrankung König Alfons an einem Lungenleiden. Der König sei von seinem letzten Influenzafalle völlig wiederhergestellt.

Madrid 30. März. Der spanische Gesandte in Tanger berichtet, daß der französische Vertreter dem Vertreter des Sultans Mohammed el Torres ein Ultimatum überreicht und dabei eine sehr energische Sprache geführt habe. Der französische Gesandte hat in einer späteren Unterredung den französischen Standpunkt zum Ausdruck gebracht.

Petersburg 30. März. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, hat das sozial-revolutionäre Komitee in Riga 30 000 Proklamationen verteilen lassen, in welchen zur Ermordung aller Gutsbesitzer und Plünderung aller Besitztümer aufgefordert wird.

Moskau 30. März. Stolypin erhielt ein Telegramm aus dem Petrofiumrevier, wonach dort neue Unruhen ausgebrochen seien. Die Industriellen sehen sich gezwungen 40 000 Arbeiter auszusperrern, was zu politischen Zwischenfällen führen dürfte.

Glasgow 1. April. Die schwarzen Poeken fordern immer neue Opfer. 106 Neuerkrankte wurden gestern in den Spital gebracht.

New-York 30. März. Der von New-Orleans nach San Francisco abgegangene Expresszug der Southern Pacific Bahn entgleiste an der Station Colton, als er mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen in der Stunde fuhr. Die Zahl der Toten beträgt 26. Die übrigen Passagiere, über hundert sind fast alle schwer verletzt.

Reklameteil.

Bei fieberhaften Krankheiten: Influenza, Pneumonie etc. bietet „Kufese“-Mehl als gesundheitsgemäße Nahrung eine wirksame Unterstützung der Fieberdiät, da es leicht verdaulich ist, kräftig ernährend wirkt und durch seinen Gehalt an Mineralstoffen auch den Appetit anregt.



Endlich lehrte wieder Farbe in Guenns bleiches Antlitz zurück, ihre kramphast erhobenen Arme sanken herab. Mit herzigem Lächeln wandte sie sich zu Rannic, ihr Gesichtsausdruck ward weich und ihre großen blauen Augen glänzten hell.

„Gleich komme ich, lieber Junge!“ sagte sie zärtlich, „warte auf mich!“

„Ich warte auf Jeanne,“ versetzte der Kleine eigenfönnig.

„Möme chose,“ lachte Guenn; dann packte sie ihre Habseligkeiten zusammen und schritt von Jeanne und Rannic begleitet, leichtfüßig die Bucht entlang.

„Ah mon dieu, que la vie est amère,“ hörte man noch aus weiter Ferne die frischen, jugendlichen Stimmen singen.

4. Kapitel.

Der Pfarrer der Lannions stand vor der halboffenen Tür von Rodellecs Hütte und klopfte. Da er keine Antwort erhielt, und außer dem leisen Rasseln herabfallender Blätter kein Laut vernehmbar war, bückte er sich, um in die niedere Behausung einzutreten. Es war noch alles so, wie es Guenn vor Stunden verlassen hatte. Der kleine Suppentopf stand unberührt auf dem erkalteten Herd und der Hausherr schlief noch immer in seinem turmhohen Bette.

Der Priester setzte sich auf die Bank am Tisch, warf einen prüfenden Blick in dem unfreundlichen Raume umher und seufzte tief. Thymert sah ganz aus wie ein Mann aus dem Volke, seine gebräunten, starknochigen, wetterdurchfurchten Züge gaben Zeugnis von einer mehr tatkräftigen, als beschaulichen Natur. Mit der Würde seines priesterlichen Amtes vereinte er die Sorglosigkeit des Seemanns, auf der einen Seite besaß er ein starkes Bewußtsein seiner persönlichen Kraft und unbegrenzten Autorität über die Glieder seiner Inselgemeinde, auf der andern kennzeichnete ihn noch dieselbe schüchternen Einfachheit, wie dereinst den achtjährigen Knaben, den der gute Pfarrer von Beüzec sich zum Gehilfen herangebildet hatte, bis er ihn auf die Priesterschule schickte. Auf den Lannions angeheilt, war er dort verblieben, weil seine Vorgesetzten wohl kaum einen zweiten gefunden hätten, der wie er für die Stelle paßte. Ein Ehrgeiziger würde sich

schwerlich begnügt haben mit dem bescheidenen Posten eines Seelforgers von etwa hundert armen Fischern, deren rohe Hütten hier und da auf den neun öden Inseln verstreut lagen, denen bei der Geburt, bei Leben und Tod, Krankheit und Gesundheit immer und ewig das Rauschen des mächtigen Ozeans ertönte, zu denen Jahre hindurch kein Klang der aufgeregten Zeit drang, mochten auch Reiche erstehen und untergehen! — Aber Thymert war nicht ehrgeizig. Er stellte nie Betrachtungen über seine Lage an. Er war der Recteur des Lannions, — das sagte alles.

Arzt, Seelforger und Tröster der Frauen, Freund und Gefährte der Männer, stark genug, um wenn's Not tat ein paar zänkische Trunkenbolde zur Vernunft zu bringen, nie zu vertieft in sein Gebet, um nicht sofort gewahr zu werden, wo sich ein Streit zu erheben drohte — war Thymert König auf seinen wilden Eilanden. Sein Boot ankerte vor seiner Tür und zu jeder Stunde des Tags oder der Nacht — ob die Wogen noch so ungestüm an das felsige Gestade anprallten, ob der Sturm brüllte und menschlicher Anstrengung zu spotten schien — er war bereit, um den ersten Ruf seinen Pfarrkindern zu Hilfe zu eilen. Einfältigen, treuen, tapfern Mutes, übte der junge Seemannspriester aufs sorgsamste die Pflichten seines Berufes aus. In der ärmlichen kleinen Kapelle zur heiligen Jungfrau auf dem Loch, deren rohe Wände mit Abbildungen der dem Schutz der Madonna befohlenen Schiffe bedeckt waren, ward die heilige Messe freilich oft mit eigentümlicher Hast gelesen, wenn der Pfarrer soeben erfahren hatte, daß einem Glied seiner Gemeinde ein Unfall zugefallen sei; ja einmal, als der lahme Jean so schwer am Fieber darniederlag und ihn rief, ist es den beiden alten Bettbrüdern, die wie immer ihren Rosenkranz her sagten, noch bis zum heutigen Tage unklar geblieben, ob der Pfarrer die Messe, die Vesper oder gar nichts gelesen habe, so hastig war er auf die Kanzel geeilt und wieder herunter. Aber sie liebten ihn trotzdem, ihren heißblütigen, warmherzigen jungen Pfarrer; und was die heilige Schutzpatronin der Insel anbelangte, so legte sich Thymert gar nicht erst die Frage vor, ob ihr eine eintönige Liturgie ihr zu Ehren, oder eine männliche, hilfreiche Tat zu Gunsten der armen Menschenkinder lieber wäre. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

A. Forstamt Stammheim O. Calw Rotbuchen-Stammholz-, Beig- holz- u. Reifig-Verkauf

am Montag, den 8. April, vorm.
9 Uhr, im „Bären“ in Stammheim
aus Staatswald Kohlplatte und Linden-
rain: 10 Rotbuchen mit 3 Fm. II. Kl.,
1 Fm. III. Kl. und 2 Fm. IV. Kl.,
aus Distrikt Dickener Wald, Kastanien-
weg und Lindenrain Am.: Buchen:
25 Scheiter, 27 Brügel, 1 Anbruch,
Nadelholz: 16 Scheiter, 39 Brügel,
232 Anbruch, 580 gebundene buchene
Wellen, 39 Flächenlose ungebundenes
Nadelreißig geschägt zu 6950 Wellen,
1 Ros Nadelholz-Stockholz geschägt zu
2 Am.

A. Forstamt Hirsau.

Ab- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 9. April, vorm.
9 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“
in Hirsau aus Staatswald Distrikt
Lügenhardt Abt. 20 Zellerkopf, 26
Marktgraswald, 27 Lange Platte,
29 Viehtrieb, 30 Erntmühlplatte:

Rugholz Am.: 3 fichtene Anbruch-
Spalter, Brennholz Am.: Buchen:
30 Scheiter, 40 Brügel, 49 Ausschuh-
prügel, 3 Klogholz, Nadelholz: 17
Scheiter, 32 Brügel, 44 Ausschuhprügel
und 82 Anbruch.

Wellen geschägt: 2000 buchen mit
Nadelholz gemischt in Flächenlosen,
2815 Nadelholzwellen auf Haufen an
Begen und 975 Schlagraum.

Dachtel.

Eichen- und Stammholzverkauf.

Am Freitag, den
5. April 1907,
kommen aus dem Ge-
meindewald Buch-
halbe, Edelburg u.
Abt. Hummelberg
zum Verkauf:

78 Stück Bau- und Küferreichen und
369 Stück schönes, meist forchenes
Bau- und Sägholz, worunter
schöne Glaserforchen.

Abgang morgens 9 Uhr vom Ort.
Gemeinderat.

Gustav-Adolf- Frauenverein

nächsten Freitag, den 5. April,
nachmittags 2 Uhr, im Defanathaus.

Suche auf 1. Mai ein gesundes,
williges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. Kochen kann
gelehrt werden. Guter Lohn. Kauf-
mädchen vorhanden.

Frau Stadtschultheiß Couz.

Junges fettes

Lammfleisch

stets zu haben bei
Adolf Ziegler sen.

Ein großes, gutmöbliertes

Zimmer

ist bis 15. April oder 1. Mai zu
vermieten; wo, sagt die Ned. ds. Bl.

Zur Saat

empfiehlt

1a. Sommerweizen.

Wilh. Dingler.

1a. Malzkeime

sind eingetroffen bei obigen.

Calw, 30. März 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme, welche wir bei dem Hinscheiden
unserer lieben Mutter und Grossmutter

Luise Wagner-Palm

erfahren durften, sagen den herzlichsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 7. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im
Badischen Hof hier die
Frühjahrsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Neuwahlen,
3. Verlosung,
4. Entlassung der Beiträge.

Im Versammlungslokal sind ferner Gerätschaften von Chr. Graze in
Enderbach, sowie Kunstwaben zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

im Namen des Ausschusses
der Vorstand.

Bergebung von Bauarbeiten.

Herr Fabrikant Joh. Blant in Calw beabsichtigt nachstehende Bau-
arbeiten zur Erstellung eines Erholungsheims in Alford zu vergeben und
zwar die Betonier- und Maurerarbeiten (soweit solche noch erforderlich
werden), die Flaschner-, Gipser- und Malerarbeiten.

Pläne, Ueberschläge und Bedingungen sind vom 30. März bis 5. April
1907 bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Angebote auf Uebernahme der vorgenannten Arbeiten sind schriftlich in
Prozenten ausgedrückt bis spätestens den 5. April, abends 6 Uhr, bei dem
Unterzeichneten einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 3 Tagen.

In den Angeboten ist zu bemerken, daß der Bieter von den Ueberschlägen,
Plänen und Bedingungen Einsicht genommen hat.

Calw, den 28. März 1907.

Die Bauleitung:
Oberamtsbaumeister Kiefner.

Obstbäume, Zier- und Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Palmen und sonstige Topfpflanzen, Bergknecht, Beilchen, Penjecs, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stauden aller Art,

Anfertigung von Obst- und Ziergärten,
Kränze, Bouquets und Blumenarrangements
von billigster bis feinsten Ausführung

empfiehlt

Katalog gratis
und franco.

Julius Manz,
Kunst-, Landschaftsgärtnerei und Baumschule
in Pforzheim.

Wir empfehlen hiemit



Glacehandschuhe in guter Qualität,

Stoffhandschuhe,

Mützen jeder Art,

Regen- u. Sonnenschirme

in neu sortierter schöner Auswahl und jeder Preislage.

Gesehw. Deusehle.

Saat- u. Speise-Kartoffeln

früheste Rosenkartoffeln . . . pr. Ztr. 4.80 Mk.,

gelbe Johanne, sog. Neun Wochen " 5.20 "

früheste Kaiserkrone " 6.- "

ferner ausgezeichnete Saat- und Speisekartoffeln, späte,
Imperator, Wellersdörfer u. Kaiserkrone pr. Ztr. 4 Mk.

empfiehlt

D. Herion.

Zur Saat

empfehle ich:

Kottlee, Luzerner-, Gelb-
und Weißklee,
Königsberger Saatwiden
Reinjamern, Spörgel,
Grassamen

feinste Horlacher'sche Mischung
in preiswerter, keimfähiger Ware;
ferner:

Thomasmehl,
Super-Phosphat,
Knochenmehl,
Chili-Salpeter

mit Gehaltsgarantie billigst.

Emil Georgii.

Bereinen, Darlehenstassen,
Molkereien liefere ich Thomas-
mehl und Superphosphat zu
billigsten Syndikatspreisen.

In meinem Hause Kronengasse 107
habe ich auf 1. Juli oder früher eine
schön hergerichtete größere

Wohnung

zu vermieten.

Emil Georgii.

Liebenzell.

Unterzeichneter hat ein großes,
freundliches

Logis

auf den 1. Mai zu vermieten.

J. Faak, alt Löwenwirt.

Calw.

Fahrnis- Bersteigerung.

Aus dem Nachlaß des Professors a. D.
Friedrich Blocher bringe ich am
Donnerstag, den 4. April ds. Js.,
von vormittags 9 Uhr an und
nachmittags von 2 Uhr an im Hause
der Creditbank gegen Barzahlung zum
Verkauf:

mehrere Betten, 1 Bettrost, 1
Kopfkissenmatratze, Küchenge-
schir durch alle Rubriken,
Schreinwerk, worunter 1 Sofa
mit 4 Polsterkissen, 3 Bett-
laden, 1 pol. Weijzeugkasten,
1 tann. doppelter Kleider-
kasten, 1 Wehlstrog, 2 Truhen,
sowie allgemeinen Hausrat,
darunter verschiedene neue
Zwischstücke, ca. 200 Flaschen
u. s. w.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb,
Stadtinventierer.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh
und jede Br. de frisch gebrannt, em-
pfehle bestens

C. Serva.

Unterzeichneter verkauft einige gut-
überwinterte

Bienenstöcke

wegen Mangel an Platz.

Karl Eichenhardt
in Dachtel.

Für Bienenzüchter.

Einige gutüberwinterte Bienenstöcke
incl. Wohnung verkauft

J. Auecht.



Spar- und Vorschubbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den Zinsfuß für die bei uns auf Kündigung angelegten Gelder ab 1. April 1907 auf

4%

erhöht haben.

Vorstand und Aufsichtsrat.

I Trägern u. Eisen, U

Mein großes Lager in
Kamin-Reinigungs-Gestellen,
Ventilatoren,
gußeis. Wassersteinen,
Dachfenstern, Gruben-Deckeln,
Einlauf-Schachtkästen

halte für kommende Bauzeit bestens empfohlen

Carl Herzog.

In Folge Aufhörens des Oktrois

kostet von heute ab bei sämtlichen hiesigen Metzgern:

das Pfund Ochsenfleisch	82	Fig.
Rindfleisch	78	"
Kalbfleisch	84	"
Schweinefleisch abgezogen	70	"
" aufeinander	66	"

Hirsau.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der verehr. Einwohnerschaft von hier und Umgebung erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich hier am Blage eine

mech. Holzdrehslerei

errichtet habe und halte ich mich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Paul Böttinger,

Sohn von Paul Böttinger, Schlosser hier.

Einige Mädchen oder jüngere Frauen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. F. Baumann,
mech. Kragenfabrik.

Gewinnbringend.

Ein höchst leistungsfähiges Großhaus der Lebensmittelbranche richtet an allen Orten des Calwer Oberamtes fleißigen, zahlungsfähigen Leuten Geschäfte ein.

Offerten unter **P & Co.** an die Exped. ds. Bl.

Gesetzlich geschützt. **Kräftiger Hausstrunk** **Gesunder Most**



Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Seelig's Stern-Kaffee
Feinster Kaffee-Zusatz.
Sparmarken in jedem Paket.

Selbstgemachte Eiernudeln,
feines Mehl Nr. 0 u. 1,
frische Eier billigst,
Schmalz, Salat- u. Bodenöl,
sowie sonstige Artikel
empfiehlt bestens
N. Heldmaier,
Haggasse.

Auf dem Fußweg von Hirsau nach Calw ging ein **Vergrößerungsglas mit Stiel verloren.**
Der ehrliche Finder wird gebeten, solches auf der Red. ds. Bl. abzugeben.

Ältere Fenster und Läden verkauft
W. Sandt, Lederstraße.

Möttingen.
Pferd- u. Fahrnisverkauf.
Der Unterzeichnete setzt hiemit dem Verkauf aus:
1 Langholzwagen samt Zubehör,
1 stark. Einpännerwagen, fast neu,
2 Paar eichene Deuleitern,
1 eiserne Egge,
1 stark., 3doggigen Fuhrschlitten,
1 Pferd und verschiedenes Kojgeschirr.
Friedrich Schwämme,
Fuhrmann.

Stammheim.
Eine hochtrachtige **Ralbin** setzt dem Verkauf aus
Joh. Georg Seeger.

Stammheim.
2 schwere **Schafflühe,** worunter eine samt Kalb, verkauft wegen Todesfall am Freitag, den 5. April, nachmittags 1 Uhr
Magdalene Blaid.

Oberhaugstett.
Suche für sofort einen ordentlichen jüngeren
Wagner
G. Nentschler, Wagner.

Waichingen.
Ein jüngerer oder ein älterer
Viehfüterer
kann sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei
G. Ansel z. Adler.



Dies ist ein Stück **Spratt's Hundekuchen!**
Man verlange stets nur diese Marke. Billigst zu haben bei
R. Hauber.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

